

## Literaturförderungspreis der Stadt Graz 2013

Preisträger 2013: **Johannes Hoffmann** und **Egon Christian Leitner**

### Jurybegründungen:

**Johannes Hoffmann**, geboren 1981 in Graz, zählt zu den aktuell meist versprechenden Talenten im Bereich Theaterautoren. Seine Laufbahn als Schauspieler – mit Gastengagements in Wien an Volkstheater und Theater in der Josefstadt, sowie aktuell als Ensemblemitglied in Paderborn, aber auch seine Fortbildung im Rahmen der Lehrgänge am Grazer UniT machen es, dass Hoffmann die handwerkliche Seite des Stückeschreibens von der Pike auf gelernt hat. Mit seinen Stücken – zuletzt „Laichen“ und „Mordbrenner“ – hatte Hoffmann aber auch erste bemerkenswerte Erfolge als Bühnenautor. „Mordbrenner“, auf einem historischen Kriminalfall von 1913 basierend, rekonstruiert minutiös den ersten dokumentierten Amoklauf der Geschichte. „Laichen“ gewann den Stückewettbewerb des Staatstheaters Mainz und wurde dort 2013 uraufgeführt.

Nach diesen wichtigen Anfangserfolgen geht es jetzt für Hoffmann darum, seine schriftstellerischen Mittel weiter zu entwickeln und, für Bühnenautoren ganz entscheidend, seinen Platz in der Arbeit mit Theatern und Ensembles zu finden. Dafür legt ein Förderpreis eine optimale Grundlage, weil es dem Autor erlaubt, sich ein Jahr lang voll auf diese Fortentwicklung zu konzentrieren.

**Egon Christian Leitner** wird für den Förderpreis vorgeschlagen, weil sein Roman *Des Menschen Herz* eine literarische Chronik zur österreichischen Zeitgeschichte vorlegt, wie sie nur wenige zeitgenössische AutorInnen gewagt haben. Umsichtig und stilistisch sicher, die Traditionen realistisch chronikalen Erzählens aufgreifend und aus einer fachlich kundigen Grundlage essayistischer Vorarbeiten schöpfend legt Leitner einen Roman sowie ein Konvolut an Tagebucheinträgen vor, die sich störrisch modischen Usancen widersetzen, aber in sich schlüssig ein großes Oeuvre eröffnen. Die Verleihung eines „Förderpreises“ mag aufs erste einem Autor im Alter Leitners nicht entsprechen. Doch mit Blick auf den vorgelegten Roman als literarisches Erstlingswerk ist der Förderpreis ein Schritt der Anerkennung eines schriftstellerischen Mutes sowie der Freude auf nachfolgende literarische Werke des bislang vor allem als Wissenschaftler und Essayist hervorgetretenen Autors.